

DETMOLDER AKZENTE

NACHRICHTEN AUS DETMOLD - AUSGABE OSTERN 2022

Kostenloses Schülerticket kommt

Die SPD-Fraktion im Kreis setzt durch: Ab August kommt für die Schülerinnen und Schüler an allen Schulen des Kreises das kostenlose Westfalenticket. – Mehr auf Seite 2



Dreimal in Lippe: Thomas Kutschaty

Er will aus Hoffnungen Wirklichkeit werden lassen und macht dazu Station im Kreis Lippe. – Mehr auf Seite 2

Nachhaltigkeit lokal denken & handeln

Detmold ist zu Modellkommune für Nachhaltigkeit geworden. Ambitionierte Ziele zu Ressourcenschutz und Klimafolgenanpassung werden verfolgt. – Mehr auf Seite 4

Liebe Detmolderinnen und Detmolder,



„Am Limit“ prangt am Schultor als ich zum Spendenflohmarkt für die Ukraine in die Grundschule meiner Kinder gehe. Am Limit – dennoch hilfsbereit und engagiert – so erlebe ich derzeit viele Detmolder*innen. Unterstützen, helfen, einfach machen, damit Unterbringung, Betreuung, Unterricht, medizinische Versorgung gelingt – in der Pandemie und nun mit den Menschen, die Schutz bei uns suchen. Das ist beeindruckend. Gleichzeitig wird immer deutlicher, dass es wichtig ist, wer die Entscheidungen trifft. Dass diese Personen nah am kommunalen Geschehen sind, dass sie beharrlich an Lösungen arbeiten und die vielen helfenden Hände unterstützen und sehen. So jemand ist Dennis Maelzer.

Ihre Ilka Kottmann

Liebe Kinder, die Enten sind los.

Am Ostersonntag, den 16. April, könnt ihr euch auf Entenjagd begeben. In der ganzen Innenstadt haben sich kleine rote Entchen versteckt. Wer sie findet und zu unserem Stand in der Nähe von H&M bringt, bekommt ein Ostergeschenk.

Natürlich gehen auch Mama und Papa nicht leer aus. Denn auch für sie halten wir einen kleinen Ostergruß bereit. Vielleicht habt ihr ja auch Wünsche und / oder Fragen an uns. Es werden Menschen da sein, die sich um eure Kita, eure Schule und eure Vereine usw. kümmern. Gerne hören wir uns an, was ihr uns zu erzählen habt. Vielleicht gibt es ja auch etwas, dass ihr schon immer über die Politik in eurer Stadt wissen wolltet.

Wir sind gespannt, ob ihr unsere Entchen in ihren Verstecken findet. Von 10 Uhr bis 13 Uhr sind wir für euch da.

„Wir schaffen die Kita-Gebühren ab.“

Dennis Maelzer, SPD-Kandidat im Wahlkreis Lippe III, setzt sich für Familien, bezahlbares Wohnen und ÖPNV-Ausbau ein.



Lieber Dennis, „Pickert und Politik“, „Auf einen Kaffee oder ein Eis mit Dennis Maelzer“ oder „AnspruchBAR“ lauten die Formate, mit denen Du regelmäßig mit Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch kommen willst. Heißt das, dass Du nicht nur gerne über Politik sprichst, sondern auch gerne das Angenehme mit dem Nützlichen verbindest?

Dennis Maelzer (lacht): Ja, auf die Idee könnte man kommen. Ich esse tatsächlich sehr gerne Pickert oder ein Eis. Aber bei den Gesprächsformaten ist mein Ansatz, nicht nur plump eine „Sprechstunde“ anzubieten, sondern das auch mit etwas Schönerem zu verbinden. Und über Politik reden und zuhören, das kann man bei einem leckeren Pickert, Kaffee, Tee oder Eis sehr gut.

Wie erlebst Du die Menschen bisher im Wahlkampf?

Maelzer: Sehr informiert und interessiert. Und das durch die Bank weg, ob bei den Hausbesuchen, die ich derzeit mache, an den Wahlkampfständen oder bei Veranstaltungen. Viele haben Detailfragen zu ganz bestimmten Themen, die sie persönlich interessieren und zu denen ich dann meine und die Pläne der SPD vorstellen kann.

Was interessiert die Lipperinnen und Lipper in Deinem Wahlkreis ganz besonders?

Maelzer: Das ist sehr unterschiedlich und hängt auch vom Alter ab. Familien mit Kindern sind insbesondere am Thema Bildung, Kita und OGS interessiert. Und da sage ich als familienpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion ganz klar: Bildung muss kostenfrei sein, von der Kita bis zum Meister oder Master. Deshalb setze ich mich auch dafür ein, die Kita- und OGS-Gebühren abzuschaffen. Ein Beispiel: Derzeit zahlt

eine Familie mit einem mittleren jährlichen Bruttoeinkommen von 43.050 Euro für einen OGS-Platz in Augustdorf fast 450 Euro mehr als in Detmold. Wer wie viel zahlt, hängt rein vom Wohnort ab. Bei den Kita-Gebühren kann der Unterschied sogar mehrere tausend Euro betragen, weil die Gebührentabellen in Lippe so unterschiedlich sind. Eine Ungerechtigkeit, die wir beenden werden. Das entlastet Familien, die wir außerdem mehr unterstützen wollen. Etwa durch Familienbüros in den Städten und Familienzentren auch an den Grundschulen.

Und was interessiert die ältere Generation?

Maelzer: Auch das ist natürlich sehr unterschiedlich. Allerdings höre ich drei Themen immer wieder: Das erste ist die Furcht, Straßenausbaubeiträge zahlen zu müssen. Denn das können sich viele nicht leisten. Ich halte Straßenausbaubeiträge generell für ungerecht. Deshalb werden wir sie abschaffen. Ein zweites Thema sind immer höher steigende Mieten. Generell ist der Wohnungs- und Grundstücksmarkt ja völlig aus den Fugen geraten. Deshalb sagen wir: Wohnen muss wieder bezahlbar werden. Und das wollen wir unter anderem mit sozialem Wohnungsbau, der Gründung von Wohnungsgenossenschaften und einem besseren Mieterschutz erreichen.

Und der dritte Punkt?

Maelzer: Das betrifft ein ganz aktuelles Thema: die Sicherheit bei der Energieversorgung. Putins Angriffskrieg auf die Ukraine und die Abhängigkeit von russischem Gas und Öl hat viele glaube ich wachergetrieben, was etwa das Thema Erneuerbare Energien angeht. Hier wollen wir nicht erst seit dem Überfall

auf die Ukraine Tempo machen. Das geht ganz konkret, wenn wir beispielsweise Photovoltaik ausbauen und auf Gewerbenebauflächen auch zur Pflicht machen. Das müssen wir auch aus Klima- und Umweltschutzgründen. Themen, nach denen ich insbesondere von jüngeren Menschen oft gefragt werde – neben einigen anderen.

Welche sind das?

Maelzer: Mobilität ist vielen wichtig – gerade bei uns im ländlichen Lippe. Deshalb wollen wir den ÖPNV nicht nur ausbauen, um schneller von A nach B zu kommen, sondern auch günstiger machen. Derzeit kostet beispielsweise eine Bahnfahrt von Horn nach Bielefeld hin und zurück fast 25 Euro. Das werden wir ändern und das 365-Euro-Jahresticket einführen. Und: Schülerinnen und Schüler sollen generell kostenfrei Bus und Bahn fahren können. Darüber hinaus wollen wir den Ausbau von Radwegen und die E-Mobilität fördern. Aber auch die Ausstattung der Schulen spielt für junge Menschen eine Rolle, deshalb werden wir in die Digitalisierung und moderne Gebäude investieren.

Wie möchtest Du die Menschen davon überzeugen, am 15. Mai für Dich zu stimmen?

Maelzer: Durch viele persönliche Gespräche und unsere Ideen für ein sozial gerechtes NRW. In den kommenden Wochen werde ich viel unterwegs sein und bei Hausbesuchen, an Wahlkampfständen und bei Veranstaltungen den Kontakt mit den Lipperinnen und Lippern suchen. Und natürlich gibt es neben den Gesprächen stets auch Pickert, Kaffee, Eis oder Bratwurst (lacht). Generell ist es mir aber wichtig, nicht nur im Wahlkampf präsent zu sein.

Bürger*innen bekräftigen Bekenntnis

„Wir wollen mehr Demokratie wagen“, dieses der ersten Regierungserklärung Willy Brandts entnommene Zitat, zeigt seine zeitlose Aktualität bei den innenpolitischen Entwicklungen unseres Landes und im Lichte des Ukrainekriegs.

Beide unerfreulichen Phänomene verdeutlichen, dass alle aufgefördert bleiben, Demokratie zu wagen und für Pressefreiheit, Meinungsfreiheit, Gleichheit vor dem Gesetz und weitere im Grundgesetz verankerten Werte und Rechte aktiv einzutreten.

So geschehen jüngst in Berlebeck. Dort hat die Verbreitung rechtsextremistischer Gedankenguts an öffentlichen Gebäuden sowie die Verunstaltung von Schaukästen und Bushaltestellen Vertreter*innen aller Berlebecker Vereine und der örtlichen Kirche dazu veranlasst, umgehend Stellung zu beziehen. Die Ziele des Aktionsbündnisses „Berlebeck gegen Rechts“ wurden erneut bekräftigt. „Da greift jemand das an, was uns wichtig ist, verbreitet Hass und Ausgrenzung, beschädigt, was wir uns

über lange Zeit erarbeitet haben. Wofür stehen wir eigentlich? Es wird Zeit, wieder deutlich Farbe zu bekennen“, so der gemeinsame Tenor der Vereinsvertreter*innen.

Das Bekenntnis zu einer bunten Gesellschaft, die auf Demokratie und den Menschenrechten fußt, also die Würde des Nächsten respektiert und verteidigt, wurde in Wort sowie in Schrift und Bild optisch sichtbar gemacht. Wer durch den Ort fährt oder spazieren geht, stößt an markanten Stellen auf bunte Banner, Plakate und Aushänge. Sie sind Abbilder eines bereits 2008 unter Mitwirkung zahlreicher Berlebecker Bürger*innen entstandenen Kunstwerks, das vor allen Dingen eines ausdrücken will: „Berlebeck bekennet Farbe“.

Berlebeck bekennet Farbe



Aktionsbündnis „Berlebeck gegen Rechts“

Briefwahl-Start

Heute schon SPD wählen.

Kreis Lippe. Die Tendenz ist eindeutig: Die Zahl der Menschen, die ihre Stimme nicht im Wahllokal, sondern im Rathaus vorher oder zuhause abgeben, steigt. Denn es ist durchaus praktisch, den Urnengang bereits vor dem Wahltag erledigt zu haben. So bleibt man ungebunden und kann den Wahlsonntag im Vorfeld frei verplanen.

In diesen Tagen werden die Wahlbenachrichtigungen für die Landtagswahl am 15. Mai verschickt. Mit der Wahlbenachrichtigung kann dann auch einfach per Post die Briefwahl beantragt werden. Das funktioniert übrigens auch Online – in der Regel ganz einfach über die

Homepage der Heimatstadt oder -gemeinde, in der man wohnt. Dann kommen wenige Tage später die Stimmzettel ins Haus und die beiden Stimmen für die SPD können angekreuzt werden. Anschließend alles wieder in die Umschläge und den Briefkasten stecken – und der Wahlvorgang ist erledigt.

Es gibt aber auch die Möglichkeit, mit der Wahlbenachrichtigung und dem Personalausweis direkt ins Rathaus zu gehen und dort in einem Abwasch den Urnengang zu erledigen.

Unsere Bitte: Gehen Sie wählen. Nutzen sie eine der beschriebenen Möglichkeiten. Denn: Jede Stimme zählt.



„Wir wollen Ihre Hoffnungen Wirklichkeit werden lassen“

Für ein sozial gerechtes NRW: Thomas Kutschaty tritt als Spitzenkandidat der SPD bei der Landtagswahl an und möchte gemeinsam mit den BürgerInnen den Fortschritt gestalten.

LIEBE LIPPERINNEN UND LIPPER,

das, was uns prägt, motiviert uns fürs Leben. Bei mir ist das so: Ich komme aus Borbeck im Essener Norden und stamme aus einer Eisenbahnerfamilie. Ich bin stolz auf meinen Vater und meine Mutter, eine gelernte Kauf-frau. Sie haben sich den Aufstieg hart erarbeitet. Sie haben etwas aus sich gemacht und das treibt mich an. Für diejenigen, die etwas aus sich machen wollen, möchte ich mich einsetzen. Das Größte für mich als Kind war unser Umzug von der Hausnummer 256 in die 250: Mussten wir zuvor im Dachgeschoss auf engstem Raum auskommen, bekam ich jetzt endlich mein eigenes Zimmer. Das war neuer Luxus – ein Luxus, den wir durch faire Mieten auch heute möglich machen müssen. Als erster in der Familie konnte ich Abitur machen, als erster studieren. Das war nur aufgrund der sozialdemokratischen Schulpolitik möglich – Chancengleichheit durch gebührenfreie Bildung will ich auch heute jedem Kind ermöglichen. Mein Anspruch: Gute Poli-

tik machen für die Menschen, die heute in ähnlicher Situation sind und die gleichen Hoffnungen haben.

In Nordrhein-Westfalen gibt es Millionen Menschen mit großen Hoffnungen. Hoffnungen für die eigene Familie, auf gute Arbeit, auf Gesundheit und soziale Sicherheit. Hoffnungen auf eine gute Zukunft für die eigenen Kinder – ohne Krieg und

können den Fortschritt gemeinsam gestalten und das Bessere möglich machen.

Die SPD hat einen Plan für ein solidarisches, ökologisches und gerechtes NRW von morgen:

Wir wollen mit 30 Milliarden Euro unsere Wirtschaft und Arbeitswelt auf ihrem Weg zur Klimaneutralität unterstützen und das Schüler*innen-Ticket für alle Schulkinder kostenlos machen.

Thomas Kutschaty dreimal in Lippe:
21. April um 15 Uhr in Lemgo, Begaterassen
21. April um 18 Uhr in Detmold
22. April um 9 Uhr in Lage, Marktplatz

Bitte die Zeitungen und das Internet wegen möglicher Veränderungen im Blick behalten.

Umweltzerstörung, frei von Diskriminierung und reich an erfüllten Träumen. Ich trete bei der Landtagswahl am 15. Mai mit der SPD an, damit aus diesen Hoffnungen Wirklichkeiten werden.

Ich will Ihr nächster Ministerpräsident werden und bin überzeugt davon, dass unser Bundesland mit einer starken SPD das Morgen gewinnen kann. Wir

Durch den massiven Ausbau der erneuerbaren Energien wollen wir unabhängiger von Importen werden, das Klima schützen und die Energiepreise bezahlbar halten. Mit dem Bau von 100.000 neuen Wohnungen jährlich, von denen 25.000 Sozialwohnungen werden, wollen wir für bezahlbare Mieten sorgen.

Wir wollen die Bildung gebührenfrei machen, von der Kita bis zum Berufsabschluss, und 1.000 Talentschulen gezielt fördern: mit neuen Gebäuden, technischer Ausstattung und mehr Personal. Wir setzen uns mit aller Entschlossenheit für ein besseres Gesundheitssystem ein: mit wohnortnaher Versorgung, besseren Arbeitsbedingungen und ohne weitere Krankenhaus-schließungen.

Am 15. Mai entscheiden Sie, ob wir mit unseren Vorschlägen die Hoffnungen auf beste Bildung für unsere Kinder, auf Klimaschutz, der Arbeit schafft und gute Löhne umsetzen können. Ob wir mit Ihrer Stimme die Gesundheitsversorgung stärken und Investitionen in unsere Verkehrswege ermöglichen können. Die SPD und ich sind bereit, aus diesen Hoffnungen Wirklichkeiten zu machen. Ich bitte sie daher: Wählen Sie am 15. Mai die SPD, damit wir gemeinsam das Morgen gewinnen.

Ihr
Thomas Kutschaty

Begleiter auf dem Bildungsweg unserer Kinder

Bildungslotsen reichen die Hand, damit es jedes Kind schafft

Kreis Lippe. Lernen ist ein lebenslanger Prozess und verläuft bei jedem Menschen anders. Es ist wie beim „Laufen lernen“: Jedes Kind hat sein eigenes Tempo. Einige stehen wie eine Eins und laufen los, andere krabbeln vor und zurück und wiederum andere brauchen eine Hand, die sie hält, damit sie nicht hinfallen.

Auch in unserem Bildungssystem wollen wir jedem Kind die Hand reichen und passend zum erfolgreichen Schulabschluss begleiten. Ziel dieser sozialdemokratischen Bildungspolitik ist, dass es jedes Kind schafft.

Alle Kinder verdienen Unterstützung dabei, ihren individu-

ellen Lern-Weg zu finden – unabhängig von der Herkunft. Damit jedes Kind sein volles Potenzial entfalten kann, schaffen wir einen Anspruch auf einen Bildungslotsen. Eine Person, die mit Rat und Tat zur Seite steht, um das Kind zu fördern und gerade bei den Bildungsübergängen zu unterstützen.

Dennis Maelzer, familienpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, ergänzt: „Für eine gute Bildung brauchen wir auch gute Schulen. Wir wollen hier ein Förderprogramm für Sanierung, Neubau und Ausstattung auflegen und damit die Kommunen entlasten.“



Mindestlohn wird erhöht

„Wahlversprechen gehalten“, sagt der lippische SPD-Bundestagsabgeordnete Jürgen Berghahn.

Kreis Lippe. Die SPD-geführte Bundesregierung hat nicht lange gefackelt und zügig eins ihrer zentralen Wahlversprechen eingelöst: die Erhöhung des Mindestlohns. „Das bedeutet eine Lohnsteigerung für mehr als sechs Millionen Menschen“, freut sich der lippische SPD-Bundestagsabgeordnete Jürgen Berghahn.

Schrittweise wird nun der Mindestlohn angehoben. Ab Juli steigt er auf 10,45 Euro, ab Oktober werden dann 12 Euro erreicht. „Ich bin sehr froh, dass wir das schnell umgesetzt ha-

ben“, sagt Berghahn. Von der Erhöhung profitieren insbesondere Menschen im Niedriglohnssektor, wie die Gastronomie, soziale Berufe, Paket- und Lieferdienste. „Beim Mindestlohn geht es nicht nur um ein gutes Einkommen, sondern auch um die Teilhabe am Leben. Und das hat mit Respekt vor den Menschen und ihrer Arbeit zu tun“, sagt Berghahn. Darüber hinaus werde er sich weiter eine stärkere Tarifbindung und gute Tarifverträge einsetzen, damit faire Löhne gezahlt werden.

Bus und Bahn werden kostenfrei

Die SPD-Kreistagsfraktion setzt ein kostenloses Schülerticket für die kreiseigenen Schulen um.

Kreis Lippe. Ab August gibt es für alle Schüler*innen der kreiseigenen Schulen im Kreis Lippe ein kostenloses Westfalenticket. Damit können auch in der Freizeit, am Wochenende und in den Ferien Busse und Bahnen genutzt werden – und das im gesamten Bereich des Westfalentarifs. Thomas Jahn, Sprecher des Mobilitätsausschusses, freut sich, dass dieses wichtige Anliegen der SPD-Kreistagsfrak-

tion nun beschlossen werden kann: „Damit sind endlich alle Schüler*innen unabhängig vom Wohnort mobil. Für diejenigen, die bereits jetzt ein Ticket für den Schulweg bekommen, bedeutet das neue Schülerticket eine deutliche Aufwertung.“ Bisher erhalten einige aufgrund weniger Meter oder aufgrund der Wahl einer bestimmten Schule kein Ticket für den Schulweg, diese Ungerechtigkeit wird nun beendet.

Patchworkfamilien, in denen die Eltern an verschiedenen Wohnorten leben, profitieren von der neuen Regelung. Zusätzlich geht es aber auch um eine nachhaltige Veränderung des Mobilitätsverhaltens. „Durch das kostenlose Ticket können Jugendliche in ihrer Freizeit die Möglichkeiten des ÖPNV entdecken und die Vorzüge einer unabhängigen Mobilität genießen. Ein Ausflug mit Bus und Bahn auch über die Kreisgrenzen hinweg nach Bielefeld oder Paderborn ist ab dem Sommer kein Problem mehr“, so Henning Welslau, Vorsitzender der SPD-Kreistagsfraktion. Vor allem für Freizeitaktivitäten sind oft die Eltern gefragt, die ihre Kinder bringen und abholen müssen. Dort, wo es ein entsprechendes Angebot gibt, ist das kostenlose Ticket ein Anreiz, für diese Fahrten den ÖPNV zu nutzen. Besonders Jugendliche

aus Familien mit wenig finanziellen Mitteln profitieren von der kostenlosen Nutzung der Bussen und Bahnen. Das neue Konzept überzeugt – Einige der lippischen Kommunen haben sich ebenfalls auf den Weg gemacht, ein kostenloses Schülerticket für ihre Schulen anzubieten. Die Kreistagsfraktion freut sich darüber und hofft, dass sich viele Städte und Gemeinden anschließen. Das Ticket ist eine rundum gute Sache. Für die Familien im Kreis Lippe, für die Umwelt und für den lippischen ÖPNV. Bald könnte das kostenlose Schülerticket zum Standard in NRW werden, denn die SPD hat dieses Vorhaben in ihr Regierungsprogramm aufgenommen.



Zukunftsfeste Gesundheitsversorgung

Gesundheit ist Voraussetzung des Wohlbefindens – es braucht die beste Versorgung

Kreis Lippe. Um einen guten und wohnortnahen Zugang zu medizinischer Versorgung zu sichern, stehen wir in Nordrhein-Westfalen vor zwei Herausforderungen: Wir müssen uns besonders um die Versorgung in ländlichen Bereichen sowie in den Stadtteilen kümmern, in denen Menschen mit geringem Einkommen leben. Wir wollen mehr Hausärztinnen und Hausärzte für die ländlichen Bereiche Nordrhein-Westfalens und für alle Stadtteile finden. Dazu werden wir Anreizsysteme schaffen – durch Studienstipendien, Praxiskredite und mehr Studienplätze für Medizin.

In NRW werden aktuell 965.000 Menschen gepflegt. Die meisten erhalten liebevolle Pflege zu Hause. Eine Leistung der Angehörigen, die Respekt verdient, die aber nicht überfordern

darf. Zur Entlastung der Pflegenden wollen wir umfassende Beratungsangebote schaffen. In Pflegekompetenzzentren wollen wir alles Wissen über gesundheitliche Leistungen, finanzielle mögliche Leistungen und Pflegeangebote bündeln.

„Für uns Sozialdemokrat*innen“, so Alexander Baer, SPD-Landtagskandidat im Wahlkreis Nordlippe, „sind die Arbeitsverhältnisse der Kranken- und Pflegekräfte von großer Wichtigkeit. Wir wollen die Arbeitsbelastungen reduzieren, um mehr Menschen für diese wichtige Arbeit zu gewinnen. Dazu gehören kürzere, verlässliche und damit familienfreundlichere Arbeitszeiten, eine angemessene Entlohnung, bessere Aufstiegschancen und Möglichkeiten zur Weiterbildung.“

Mit großen Schritten zur gerechten Familienpolitik

Der SPD-Landtagsabgeordnete und -kandidat Dennis Maelzer kämpft für kostenfreie Bildung, genügend Plätze und gut bezahlte Fachkräfte.

Kreis Lippe. „Gute Bildung muss bereits früh beginnen“, sagt der SPD-Landtagsabgeordnete Dennis Maelzer. Davon ist der familienpolitische Sprecher der Sozialdemokraten im Landtag überzeugt. „Doch leider fehlen dafür immer noch Kita- und OGS-Plätze“, sagt der 42-jährige Detmolder: „Das wollen wir ändern.“

Der Ausbau der Betreuungsplätze an Kindertagesstätten und Offenen Ganztagschulen (OGS) ist aber nur einer von vielen großen Schritten auf dem Weg in eine sozialere und gerechtere Familienpolitik in NRW. „In diesem Hinblick haben CDU und FDP leider fünf Jahre völlig verschenkt“, ärgert sich Maelzer. Ob bei Kita- und OGS-Plätzen, dem Personalmangel in Kitas

oder den Betreuungsgebühren: in diesen und anderen Punkten sei keine Weiterentwicklung zu erkennen. Unrühmlichstes Beispiel für eine völlig verfehlte Bildungs- und Familienpolitik war das Hin- und Her der Landesregierung bei Test- und Maskenpflicht, mangelnden Luftfiltern oder nicht nachvollziehbaren Quarantänevorgaben während der Corona-Krise.

„Nach fünf Jahren Schlingerkurs wollen wir die Familienpolitik in NRW wieder in zielgerichtete Bahnen lenken“, sagt Maelzer. Und das soll beispielsweise dadurch gelingen, dass Ungerechtigkeiten beseitigt werden. „Eine der größten sind die Kita-Gebühren. Die Höhe hängt nämlich rein vom Wohnort der Familien ab. Das wollen

wir ändern und die Kita- und OGS-Gebühren abschaffen“, sagt Maelzer: „Bildung muss generell kostenfrei sein, um allen die gleichen Chancen zu ermöglichen.“

Zu einer guten Bildungs- und Familienpolitik gehöre aber auch gut ausgebildetes und bezahltes Personal. „Deshalb werden wir die vergütete Ausbildung von Erzieher_innen vorantreiben“, erklärt Maelzer. Bislang erhält nämlich die Mehrzahl in der Ausbildung kein Gehalt.

„Mein Ziel ist es außerdem, Familien und Eltern besser und frühzeitig zu unterstützen“, sagt Maelzer. Das gelinge beispielsweise durch die Eröffnung von Familienbüros in den Kommunen oder der Integration von Familienzentren an den Grundschulen.



Nah an den Menschen

Die SPD-Landtagsabgeordnete Ellen Stock setzt sich für die Bürgerinnen und Bürger bei verschiedensten Problemen ein.



Kreis Lippe. Die Landtagsabgeordnete Ellen Stock hat sich vor allem als Ansprechpartnerin und Kümmerin für die verschiedensten Probleme der Bürgerinnen und Bürger einen Namen gemacht. Aber auch als Mitglied des Kommunal- und des Petitionsausschusses konnte die waschechte Waddenhauserin Akzente setzen.

Die Verkehrssituation und der Wunsch nach einem Zebrastrifen in Wüsten, Probleme bei der Vergabe von Kita-Plätzen, Schwierigkeiten bei der Beschäftigung von Kita-Alltagshelfern in Oerlinghausen, den Herausforderungen von Sportvereinen

in Lage während der Pandemie, Probleme von Bürgerinnen und Bürgern in Leopoldshöhe oder Bad Salzuflen mit verschiedenen Behörden: Stock nahm und nimmt sich den unterschiedlichsten Themen an, versucht zu vermitteln und sie zu lösen. Darüber hinaus unterstützt Stock seit Jahren das Ehrenamt – führt regelmäßig Gespräche mit Vereinsvertretern, Feuerwehrleuten oder besucht die Tafeln.

Außerdem beleuchtet Stock schwierige Themen, wie die zunehmende häusliche Gewalt an Frauen. Großes Interesse hatte auch die Infoveranstaltung zum Thema Bevölkerungsschutz im

Kreis Lippe hervorgerufen.

Im Landtag gehört Stock dem Petitionsausschuss an, der wegen der Verschwiegenheitspflichten oft abseits der Öffentlichkeit arbeitet. Darüber hinaus ist Stock im Kommunalausschuss vertreten und besetzt dort insbesondere die Themen „Digitalisierung der Stadt- und Gemeindeverwaltungen“ und Straßenausbaubeiträge.

„Für mich ist es ein Ansporn, weiterhin gute, soziale und gerechte Politik für die Lipperinnen und Lipper zu machen“, sagt Stock und bittet die Menschen am 15. Mai um ihr Vertrauen und ihre Stimmen.

Schwarz-Gelb hält am Bürokratiemonster fest

Ellen Stock, Dennis Maelzer und Alexander Baer wollen Bürger entlasten. Eine echte Abschaffung der Straßenausbaubeiträge gibt es nur mit der SPD.

Kreis Lippe. Das Thema Straßenausbaubeiträge beschäftigt die Menschen – auch in Lippe. Das zeigte sich beispielsweise bei einer Veranstaltung der SPD-Landtagsabgeordneten Ellen Stock. 80 Menschen waren ins Bürgerhaus nach Lage gekommen, um über den derzeitigen Stand zu diskutieren. Dabei zeichnete sich schnell ab, dass die deutliche Mehrheit der Anwesenden die Erhebung von Straßenausbaubeiträgen als ungerecht und hohe Belastung empfindet.

„Die wirklich sehr gut besuchte Veranstaltung in Lage hat sehr deutlich gemacht, wie der Großteil der Bürgerinnen und Bürger über Straßenausbaubeiträge denkt“, sagt Stock. Deshalb setzt sie sich gemeinsam mit ihrem lipperischen SPD-Landtagskollegen Dennis Maelzer sowie dem SPD-Landtagskandidaten Alexander Baer für die Abschaffung von Straßenausbaubeiträgen in Nordrhein-Westfalen ein. Oft müssen Anwohnerinnen und Anwohner vier- bis fünfstellige Beiträge zahlen, wenn die Stra-

ße vor ihrem Grundstück saniert wird. „Diese Last ist für viele Haushalte kaum oder gar nicht zu stemmen“, erklären Stock, Maelzer und Baer.

Seit Monaten kämpfen die Sozialdemokraten dafür, die Straßenausbaubeiträge abzuschaffen und die Bürger zu entlasten. Doch bislang waren sie im Landtag immer an der schwarz-gelben Mehrheit gescheitert. Nun, kurz vor der Wahl, bröckelt die Blockadehaltung. Die NRW-Landesregierung hat eine Änderung des Kommunalabgabengesetzes (KAG) angekündigt. Diese soll die Erhebung von Straßenausbaubeiträgen betreffen.

„Die Ankündigung von Schwarz-Gelb ist aber lediglich nur ein unausgereifter Schnellschuss kurz vor der Landtagswahl. Fünf Jahre hatte die Landesregierung Zeit, Bürgerinnen und Bürger bei den Straßenausbaubeiträgen spürbar zu entlasten“, sagt Stock. „Was CDU und FDP nun planen, behält ein Bürokratiemonster bei, ohne einen Effekt. Das bisherige aufwändige Fördersystem soll einfach mit

angepasster Förderquote fortgesetzt werden“, ergänzt Maelzer. Unter enormem Verwaltungsaufwand müssten Kommunen in diesem System fällige Straßenausbaubeiträge ermitteln, um dann festzustellen, dass keine Zahlung notwendig sei. „Das unterstreicht, wie undurchdacht die Ankündigung von Schwarz-Gelb ist“, sagt Baer.

Die SPD hatte einen eigenen Gesetzentwurf vorgelegt, der die endgültige Abschaffung der Straßenausbaubeiträge vorsieht. Doch erneut war dieser von CDU und FDP abgelehnt worden. „Wenn es um die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge geht, wissen die Betroffenen sehr wohl, wem sie in dieser Frage am meisten vertrauen können. Nur durch die SPD wird die Abschaffung auch wirklich Realität“, erklären Stock, Maelzer und Baer.

Das Bohren dicker Bretter prägt

Als Kommunalpolitiker ist oft Beharrlichkeit und Geduld gefragt. Das zeichnet den SPD-Landtagskandidaten Alexander Baer aus.



Kreis Lippe. Alexander Baer fühlt sich im Rat der Stadt Lemgo wohl. Seit zwei Jahren ist er dort Vorsitzender der SPD-Fraktion. Sein Team besteht aus 12 Ratsmitgliedern und vielen sachkun-

digen Bürgerinnen und Bürgern. „Das ist eine tolle Gruppe und es macht mir viel Spaß mit ihnen zusammen an der Zukunft Lemgos zu arbeiten. Bei uns geht es um Kinderspielplätze ebenso

wie um die weiteren Entwicklungsmöglichkeiten unseres Gewerbes und unserer Hochschule“ umreißt Baer die Bandbreite der Arbeit.

Dabei merkt der 47-jährige wie langwierig bestimmte Entwicklungen manchmal sind. Aber er freut sich auch immer wieder, wenn er vor Ort sehen kann, was seine Arbeit und sein beharrliches Bohren bewirkt hat. Dabei sei es auch gut, dass fast alle Fraktionen im Rat nicht nur auf ihre Parteiprogramme schauen, sondern auch häufig der Versuch gelingt, mit den anderen Parteien einen gemeinsamen Nenner zu finden. Das ist gut für die Stadt und wichtig für die Zukunft.

„Ich würde mir auch im Landtag mehr Gemeinsamkeiten wünschen. Für NRW wäre das gut“, so Alexander Baer abschließend. Wir wünschen ihm dort viel Glück.

Unsere Wohnung, schützenswerter Rückzugsort unseres Privatlebens

Zuhause soll es schön sein. Hier gibt es Geborgenheit. Für Viele ist sie Zentrum des Zusammenlebens.

Kreis Lippe. Die eigene Wohnung ist wichtig. Deshalb kämpfen wir darum, dass Menschen nicht aus ihren Wohnungen verdrängt werden – weder im Arbeitsleben noch im Alter. Wir schaffen durch Neubau für viele Menschen ein neues, gutes Zuhause, gehen gegen steigende Mieten vor und helfen dabei, dass wir uns die eigene Wohnung mit normalem Gehalt wieder leisten können.

Unser Ziel ist es, dass wir in Nordrhein-Westfalen nicht mehr als 30 Prozent unseres verfügbaren Haushaltseinkommens für die Miete ausgeben müssen. Das soll für alle zehn Millionen Mieter*innen in NRW gelten. Gleichzeitig unterstreichen wir unser sozialdemokratisches Aufstiegsversprechen und

werden die Menschen beim Streben nach einer Immobilie unterstützen. Denn die eigenen vier Wände sind auch eine lohnende Altersvorsorge.

„Über alles gesehen“, resümiert Ellen Stock, Vorsitzende der SPD-Lippe und SPD-Abgeordnete im Landtag, „brauchen wir ca. 100.000 neue Wohnungen pro Jahr in NRW. Wir wollen aber passgenaue Lösungen erarbeiten – für die verdichteten Großstädte mit explodierenden Mieten und Wohnungsmangel ebenso wie für die dünner besiedelten Regionen des Landes, in denen es manchmal sogar Leerstände gibt, und dabei gleichzeitig den Herausforderungen des Klimaschutzes gerecht werden.“

Die Innenstadt wird noch lebenswerter und grüner

Mehr Grün, Möbel und Pop-Up Läden steigern die Attraktivität der Detmolder Innenstadt

Das Detmolder Innenstadt-Konzept ist inzwischen nicht nur für andere lippische Kommunen, sondern landesweit ein Muster für Innenstadtentwicklung.

Im nächsten Schritt werden nun unter dem Motto „Schaffung von Innenstadt-Qualitäten“ weitere Maßnahmen zur Steigerung der Aufenthaltsqualität umgesetzt. Neben kindgerechten Möbeln an Spielplätzen oder in der Nähe der Gastronomie sollen Möblierung und mobile Pflanzen die Attraktivität des Marktplatzes steigern.

Mit der Detmolder Design-Woche wird zukünftig ein neues Format die Innenstadt beleben und gleichzeitig die TH OWL erlebbarer machen. Ausstellungen der Arbeiten von Studierenden der TH OWL sowie Pop-Up-Musikunterricht der Johannes-Brahms-Musikschule runden das vielfältige Konzept ab. Für die Einzelhändler*innen wird es unter dem Titel „Know How in die Innenstadt“ Beratungs- und Coaching-Angebote rund um den Handel der Zukunft geben.

„Der Besuch der Innenstadt wird sich noch mehr lohnen. Pop-Up-Stores werden für manche Überraschung sorgen, gleichzeitig wird der Einzelhandel jenseits der üblichen Ketten gefördert. Die Detmolder*innen dürfen gespannt sein, wie sich ihre Innenstadt in den nächsten Monaten und Jahren weiterentwickelt“, ist Bürgermeister Frank Hilker überzeugt.

Spielplatzfest im „Tickaland“

Sonniges Frühlingwetter, Naschereien und zig Attraktionen lockten zahlreiche kleine wie große Besucher nach Pivitsheide



Gerade Kinder gehörten in den letzten zwei Jahren zu den Benachteiligten der Corona-Pandemie. Daher zögerte die SPD in Pivitsheide-Nienhagen nicht lange, als die SJD - Die Falken anboten, ein gemeinsames Spielplatzfest auszurichten. Bei wunderbarem Frühlingwetter kamen dann auch hunderte kleine wie große Gäste. Auf dem Platz „Tickaland“ in Pivitsheide VH hatten Falken und SPD eine große Anzahl von Attraktionen aufgebaut. Hüpfburg, Glücksrad, Tischkicker und Luftballons sorgten für Begeisterung. Mit Grill, Muffins, Kaffee und kal-

ten Getränken kam das leibliche Wohl nicht zu kurz.

Celina Lamm, SPD-Ortsvereinsvorsitzende, zeigte sich hochzufrieden: „Nach tristen Monaten der Pandemie können wir so wieder für etwas Abwechslung für Familien sorgen.“ Das Tickaland selbst wird seit Jahrzehnten gerade durch ehrenamtliches Engagement gepflegt. Um dies weiter zu unterstützen kommen alle eingesammelten Spenden in voller Höhe dem weiteren Unterhalt des Spielplatzes zugute.

Eingebettet sind die Spielplatzfeste der Falken in die landesweite Kampagne „Wir sind

der springende Punkt“. Dabei rücken die Interessen unserer Kinder in den Mittelpunkt. Die aus ganz NRW angereisten Mitglieder der Falken sammelten folgerichtig die Ideen der anwesenden Kinder. Zusammen mit den Rückmeldungen von 30 weiteren Spielplatzfesten in NRW werden diese an politisch Verantwortliche übergeben. Ihren Abschluss findet die Kampagne mit einer großen Kinderdemo am Freitag, den 29. April, vor dem Düsseldorfer Landtag.



Nachhaltigkeit daheim: lokal, lebendig, lebenswert

Detmold ist als Modellkommune für Nachhaltigkeit gut platziert. Experte René Schneider stellt die Ziele der NRWSPD vor.

„Der blaue Himmel über der Ruhr“, war einst die Vision von SPD-Landesvater Johannes Rau. Mittlerweile herrscht auch wieder klare Sicht über der Mitte von NRW. Dennoch stehen wir heute vor großen ökologischen Herausforderungen, für die es eine Vision braucht: Die Anpassungen an den Klimawandel und den damit verbundenen Anspruch an nachhaltiges Wirtschaften. Auf Einladung des Landtagsabgeordneten Dennis Maelzer konnte René Schneider, umweltpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, dazu berichten. Um die Detmolder Perspektive zu ergänzen, war Andreas Schmidt, Vorsitzender des Stadtentwicklungsausschusses, mit von der Partie. Schneider stellte das Programm Innovation City am Beispiel der Stadt Bottrop vor. Innerhalb von 10 Jahren ist es dort gelungen, den CO₂-Ausstoß um die Hälfte zu reduzieren.

In Detmold, ergänzt Andreas Schmidt, sei man da schon auf einem guten Weg. Zentral ist für ihn dabei die jüngst verabschie-

dete Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt. Seit Beginn des Jahres muss jeder Beschluss, der den Stadtrat passieren soll, einen Check durchlaufen, inwieweit er mit diesen Zielen kompatibel ist. Sechs unterschiedliche Kategorien werden dabei abgeprüft, u. a. vom nachhaltigen Konsum, über die Wohnqualität vor Ort bis hin zu globaler Verantwortung. Für jede der Kategorien wird eine Abwägung vorgenommen, ob der Beschluss für das jeweilige Ziel fördernd, hemmend oder neutral ist. „Dies erleichtert die Folgenabschätzung für politische Entscheidungsträger enorm“, zeigt sich Schmidt erleichtert und hoffnungsvoll zugleich. Als bereits praktiziertes Positivbeispiel stellte er außerdem die Leistungen der Stadtwerke Detmold bei der Versorgung mit Fernwärme heraus. Die Verwertung von Resthölzern zur Erzeugung von Wärme sei ökologisch wie wirtschaftlich nachhaltig – auch in Friedenszeiten.

Unter dem Thema der Nachhaltigkeit sollen jedoch nicht nur ökologische, sondern auch

soziale Ziele verfolgt werden. Ein wichtiger Aspekt ist die Entwicklung von neuen Wohnquartieren. Dank der Familienfreundlichkeit der Stadt sind insbesondere junge Familien in Detmold auf Wohnungssuche. Durch den Vorrang der Innenraumverdichtung kann hier beiden Rechnung getragen werden.

Der ÖPNV kann ebenfalls einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. „Im ländlichen Raum besteht die Herausforderung darin, ausreichend Komfort und Verlässlichkeit herzustellen, damit der Wechsel vom Auto auf Bus & Co. tatsächlich angenommen wird“, räumte Schneider ergänzend ein. Der Ticket- oder Abopreis sei für viele häufig gar nicht das Problem. Viel mehr wäre auf vielen Strecken eine engere Taktung notwendig. Insgesamt sind damit schon viele Dinge vorangebracht worden, allerdings liegt auch noch ein gutes Stück der Strecke vor einem, so das Resümee des Abends.

Kultur neu und nachhaltig denken

Detmold versteht sich selbstbewusst als Kulturstadt am Teutoburger Wald mit einem breit gefächerten Angebot, reicht das?

Die Kulturlandschaft ist reichhaltig und die Dichte an Einrichtungen außerordentlich hoch. Das erhöht die Attraktivität Detmolds als Wirtschaftsstandort, denn das kulturelle Angebot spielt eine wichtige Rolle und zählt somit zu den wichtigen Standortfaktoren.

Für die Detmolder SPD ist es von existenzieller Bedeutung, die strukturelle Teilhabe und inhaltliche Ausrichtung für alle gesellschaftlichen Schichten und Generationen sicher zu stellen. Deshalb soll ein gemeinsames Verständnis für die zukünftige, nachhaltige Detmolder Kulturpolitik erarbeitet werden. Dies soll vor dem Hintergrund ge-

schehen, dass Detmold als nachhaltige Modellkommune die Lebensbedingungen zukünftiger Generationen absichern möchte.

Die SPD hat die Erarbeitung eines „Masterplan Kultur“ auf den Weg gebracht. Mit der Erstellung des Kulturentwicklungsplanes als gesamtstädtische Strategie erhalten die Kulturinstitutionen und alle weiteren kulturellen Akteure die Möglichkeit sich unter Beteiligung der Bürgerschaft besser zu vernetzen.

Temde-Areal: Neues Wohnen und Leben

An vielen Stellen von Detmold tut sich etwas. Dies gilt gerade für die innerstädtische Industriebrache in Bahnhofsnähe.

Nach jahrzehntelangem Stillstand hat die Stadt das Gelände 2020 gekauft. Nun sollen hier der Neubau des Landesarchivs, Wohnungen und eine neue Kita entstehen. Das Land NRW betreibt das Archiv, das sich derzeit noch an der Willi-Hoffmann-Straße befindet. In absehbarer Zeit wird dieses aber aufgrund seiner wachsenden Anforderung zu klein. Deswegen ist ein Neubau in der Nähe des Bahnhofs geplant. Hier werden auch wieder Stadt- und Kreisarchiv mit einziehen. Der geplante massive Baukörper soll damit auch den Bahnlärm für die geplante dahinter liegende Wohnbebauung abschirmen.

Darüber hinaus wird es den Kindern und Erziehern der Kita Lummerland an der Elisabethstraße zu eng. Daher ist auch hier ein neues Gebäude für drei bis vier Gruppen gedacht. In der Mitte des Viertels soll ein Quartiersplatz entstehen, der mit reichlich Grün die zukünftigen Bewohner zu Begegnung und Entspannung einladen soll. Detmolds Kernstadt gewinnt an Attraktivität, so die einhellige Meinung der SPD-Ratsfraktion.

Schwimmen lernen – bleibt notwendig

Da schrillen die Alarmglocken: Konnten vor 30 Jahren 92% aller Grundschul Kinder schwimmen, sind es aktuell keine 50%.

„Schwimmen ist eine grundlegende motorische Kulturtechnik, die möglichst alle Kinder beherrschen sollten. Deshalb brauchen wir hier Angebote, aber auch für Kinder aus sozial schwächeren Familien“, gibt Klaus Brand, SPD-Ratsherr und Ortsbürgermeister von Spork-Eichholz zu bedenken.

Gedacht, gesagt, getan: In der Folge entstand ein konstruktives Zusammenspiel vieler Detmolder Institutionen, das wirklich beispielhaft ist. Die Sozialraumkonferenz Detmold-Ost beantragte das Projekt „Schwimmen lernen“, die Stadtverwaltung genehmigte es, die Crew vom

Aqualip sorgte für die Rahmenbedingungen im Hallenbad und der Stadtverband organisierte den Einsatz einer Mitarbeiterin. Der Weg war geebnet, nämlich für die Werretalschule in Remmighausen. Die Verantwortlichen dort konnten sich vor Anmeldungen kaum retten. Es wurde noch das notwendige Lehr-Material angeschafft - und schon konnte der erste Kurs mit acht Kindern erfolgreich durchgeführt werden.



Herausgeber: SPD Stadtverband Detmold
Paulinenstraße 39, 32756 Detmold
Verantwortlich: Ilka Kottmann, Vorsitzende
Druck: Presse-Druck- und Verlags-GmbH
Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg

